

## 7. März 2021

An

- die Damen und Herren des Landshuter Stadtrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Anwohner des Verkehrslandeplatzes Landshut Ellermühle, möchte ich Sie auf die unzumutbaren Verhältnisse am Verkehrslandeplatz Landshut aufmerksam machen.

Die ständige Lärmbelastung für uns Anwohner über das gesamte Jahr hinweg ist ein unzumutbarer Zustand. Wieder und wieder wird der Lärm über unsere Wohnungen, Häuser und über die jeweiligen Ortsteile verbreitet. Dieser „Flughafen“ hat sogar „Corona“ getrotzt. Auch bei Inzidenzwerten jenseits der 200er Marke haben sich die Hobbypiloten und Flugschulen nicht abhalten lassen, ihren so dringenden Geschäften nachzukommen. Einschränkungen werden eben von jedem anders ausgelegt.

Wie gut für Sie, dass Sie von diesem Lärmszenario nichts mitbekommen müssen – oder wollen. Die finanziellen Probleme, die dieser „Flughafen“ der Stadt Landshut bereitet hat, haben Sie ja elegant gelöst. Zuerst wird mit dem Geld der Steuerzahler ein „Flughafen“ gebaut und betrieben, dann nach Jahren stellt man fest, die ganze Sache ist unwirtschaftlich und verbunden mit einem entsprechenden jährlichen Defizit. Nachdem man nun Millionen von Steuergeldern eingebracht hat, wird das Objekt für einen „Freundschaftspreis“ an private Betreiber übergeben. Diese Methode hat System, wurde bereits Dutzende Male in Bayern und anderen Bundesländern praktiziert. Der Eine hat kein Defizit mehr, der Andere hat eine subventionierte Spielwiese – ergo - alle sind glücklich. Jeder Start wird über Steuergelder subventioniert. Viele Piloten sind trotzdem nicht willens, sich an die vorgegebenen Flugrouten zu halten.

Das Lärm krank macht ist anscheinend noch nicht bis zu Ihnen durchgedrungen. Pardon, der „ausgelagerte“ Lärm und Dreck der Stadt Landshut an die Nachbargemeinden macht bestimmt keinen Landshuter krank (Anwohner der Ellermühle und Teile der Münchnerau ausgenommen). Wichtig ist, den Lärm und Dreck vor der eigenen Türe wegkehren, denn bei den Anderen - ja bei den Anderen – ist das ja wieder was Anderes. Lärm ist eine ganz spezielle Form von Umweltverschmutzung. Die Einzigartigkeit der Gesetzgebung (die Fliegerlobby gibt Entwürfe an die Politik, diese gestaltet die Gesetze nach den Empfindsamkeiten und Interessen der „fliegenden Zunft“) lässt uns Anwohner nahezu keine Möglichkeiten, diesem Szenario von Lärm und Dreck etwas entgegen zu setzen.

Das Luftamt Südbayern handelt natürlich stets nach bestehendem „Recht und Gesetz“! Dieses Recht ist wahrlich nicht auf uns Anwohner“ zugeschnitten“. Das „Privileg“ einiger weniger rücksichtsloser und egoistischer „Spaßpiloten“ steht über dem Gemeinwohl. Tausende von Anwohnern haben unter diesem Lärm zu leiden. Der Abgasskandal (lange kein Einschreiten seitens des Bundeskraftfahrtamtes) und der Finanzskandal (Wirecard), vertuscht und gelehnt bis zum Schluss (BAFIN), zeigen wie sehr die Interessen der Wirtschaft im Focus stehen. Aber auch wie stark die Wirtschaftsinteressen die Gesetzgebung prägen.

Hierzu auch eine bemerkenswerte Stellungnahme seitens unseres ehemaligen Bundesgesundheitsministers jetzt Bundesinnenminister – Horst Seehofer (so wie die Einflussnahme von politischen Entscheidungen in der Pharmaindustrie funktioniert, so funktioniert diese Einflussnahme auch bei den Interessen der Flugzeugindustrie und vielen anderen Bereichen).

<https://www.youtube.com/watch?v=TZDgjPWfZUg>

Auch die Erhöhung der Startgebühren für div. Fluggeräte (Gyrocopter, Ultraleichtflugzeuge u.a.) haben nur symbolischen Charakter. Ein Helicopter, der stundenweise den Flugschüler wechselt, macht über den gesamten Tag mehr Lärm als dutzende von Sportflugzeugen bei den jeweiligen Starts und Landungen. Also ist nicht die Anzahl der Starts und Landungen ist entscheidend, sondern der Lärm bzw. die jeweilige Lärmquelle.

Wie würden Sie – Sehr geehrte Damen und Herren – jemanden bezeichnen, der stundenlang mit dem Rasenmäher um Ihre Wohnung bzw. Ihr Haus kreist oder mit einem Geländemotorrad hoctourig den Klausenberg von Montag bis Sonntag fünf bis sechs Stunden täglich auf und abfährt??? Auch die „Lärmkulisse“ von Laubbläsern oder Motorsägen können Sie als Vergleich heranziehen. Ganz nebenbei bemerkt, die Motoren von Rasenmähern, Motorrädern und dergleichen werden mit bleifreiem Treibstoff betrieben. Viele Fluggeräte, die über uns hinwegfliegen, sind mit verbleiten Treibstoff unterwegs. Diese Fluggeräte sind nicht selten auch die lautesten Das Wort „Sonntagsruhe“ scheint im Wortschatz der „Flughafenbetreiber“ nicht existent zu sein. Nicht einmal zur sonntäglichen Mittagszeit haben wir Schutz vor diesen Lärm – und Drecksschleudern. Die Stadt Landshut will neue Glascontainer aufstellen, die lärmgeschützt sind. Altglas an Sonn- und Feiertagen einzuwerfen, das ist nicht erlaubt. Sorgen Sie doch bitte auch dafür, dass wir Anwohner des VLP „lärmgeschützt“ sind.

Für viele der Piloten und bedauerlicherweise auch für das Personal am Tower und dem Betreiber des VLP ist Rücksichtnahme ein Fremdwort. Es fällt mir schwer, diesen Menschen noch Respekt entgegen zu bringen. Das muss Sie aber nicht stören, die Scheinheiligkeit in den Gesprächen der letzten Jahre haben mir gezeigt mit welcher Selbstherrlichkeit und Arroganz unsere Anliegen abgetan wurden.

Ein stundenlanges auf und ab von Hubschraubern und Tragschraubern, ein permanenter Lärmpegel, der tief in unsere Wohnungen und Häusern eindringt. Zielflugübungen über unseren Häusern in 30 bis 40 Meter Höhe. Das alles dürfen wir täglich ertragen. An Wochentagen und an Sonn- und Feiertagen. Das absolute Lärmszenario wird dann natürlich bei schönem Wetter geboten. Hier ist unser Erholungswert gleich null, der Spaßfaktor der Piloten jedoch ganz weit oben. Zudem ist exklusiv für Kunstflieger vom Luftamt Südbayern eine „Kunstflug Box“ genehmigt. Bei einer regulären Platzrunde sind die Anwohner über eine Fläche von ca. 50 qkm der Lärmbelastung ausgesetzt.

Das alles ist gesetzlich erlaubt!? Das Recht auf Ruhe und Erholung wird uns Anwohner genommen. Dieses Recht fordere ich von Ihnen ein!!

Mit stupiden Aussagen einzelner politischer Verantwortlicher, wie: „die da wohnen sind ja selber schuld“ oder – „die Stadt Landshut bietet den umliegenden Gemeinden so viel an Kultur, an Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen, da kann man doch einige Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen“ ist uns beileibe nicht geholfen. Solche Aussagen deuten einerseits auf sehr wenig Respekt vor uns Anwohnern und andererseits auf ein erhebliches Maß an Ignoranz und Arroganz.

Das permanente Desinteresse und die Gleichgültigkeit der Verantwortlichen ist eine Schande. Ob nun als Amtsträger in den Gemeinden, in der Stadt, im Landkreis, auf Landesebene oder im Bund. Sie alle haben eine Verantwortung gegenüber uns lärmgeplagten Anwohnern. Sie alle haben Kontakte zu den Landtagsabgeordneten und Bundestagsabgeordneten, oder sind selbst Mitglied dieser Organe. Bringen Sie ein Gesetz auf den Weg und dringen Sie darauf, dass unsere Rechte auf Erholung und lärmfreie Wochenenden und Feiertage garantiert und festschrieben werden.

In Deutschland gibt es ca. 800 Verkehrs- und Sonderlandeplätze. Der Lärm und die Umweltverschmutzung, ausgehend von diesen „Flughäfen“, betrifft weit mehr Menschen als die Großflughäfen Frankfurt und München zusammengenommen. Wenn es um Lärmbelastung und Umweltverschmutzung geht, stehen die Großflughäfen im Fokus. Die Lärmbelastung und die Umweltverschmutzung, ausgehend von den ca. 800 Verkehrs- und Sonderlandeplätzen, finden jedoch sehr wenig Beachtung. Sowohl in den Medien als auch in der Politik. Wegschauen und so tun als ob es da keine Probleme gäbe, war schon immer die einfachere und bequemere Lösung.

Wieder und wieder sind wir Anwohner – der Lärmbelastung und der Umweltverschmutzung ausgesetzt – wir stets die „Bösen“ weil wir diese Missstände anprangern, die Piloten in Ihren Lärm – und Drecksschleudern jedoch die „Guten“, die ja nur ihrem Sport und ihrer Leidenschaft nachgehen. „Die da wohnen, sind ja selber schuld“.

Sagen Sie Ihren Kindern und Enkeln, dass man gegen diese Missstände nichts machen kann. Sagen Sie Ihnen dies immer dann, wenn Sie am Freitag losmarschieren um für „Fridays for Future“ zu demonstrieren und sich für die Interessen und Forderungen dieser Bewegung einsetzen.

Die Verlogenheit ist nie das System, die Verlogenheit finden wir bei den Menschen und verantwortlichen Politikern, die sich das System zu eigen machen.

**Darum meine Forderung als Anwohner des Verkehrslandeplatzes Landshut Ellermühle:**

Stellen Sie sicher,

- dass eine Aktivierungspflicht der GPS-Transponder zur Pflicht wird (exakte Bestimmung der Flugrichtung – das Luftamt Südbayern kann die Flugbewegungen am Computer überprüfen und muss keine aufwendigen Ortstermine wahrnehmen)
- dass an Wochenenden und Feiertagen keine Rundflüge mehr stattfinden / generelles Flugverbot für Flugschulen zu diesen Zeiten
- dass der Einsatz von verbleitem Benzin untersagt wird
- dass während der Wochentage eine Mittagsruhe zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr eingehalten wird
- dass die Anzahl der Fluggeräte begrenzt wird und dass keine neuen baulichen Maßnahmen mehr vorgenommen werden
- dass der extreme Lärm bei Motortests (Wartungsarbeiten an Hubschraubern und ähnlichen Fluggeräten) durch Schallschutzmaßnahmen eingedämmt wird

**„Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest“ [Robert Koch, Virologe, 1910]**

**Freundlichst**

**Anton Brunner**

